

[P R E S S E - I N F O]

München, 9. Mai 2012

Wie die Allianz in Nahrungsmittelspekulation verstrickt ist

Oxfam-Studie: „Mit Essen spielt man nicht! – Die deutsche Finanzbranche und das Geschäft mit dem Hunger“ (www.oxfam.de/spekulationsstudie)

- Die Allianz ist der größte deutsche Anleger im Agrarrohstoff-Bereich. Kein anderes deutsches Finanzinstitut spekuliert so stark mit Nahrungsmitteln wie die Allianz.
- Geschätzte 6,242 Milliarden Euro legte die Allianz im Jahr 2011 in fünf Fonds direkt oder indirekt in Agrarrohstoffen an. Zum Vergleich: Deutsche Finanzinstitute legten 2011 insgesamt 11,395 Milliarden Euro in Agrarrohstoffen an, insgesamt etwa ein Sechstel des weltweiten Anlagevermögens in diesem Bereich.
- Seit 2008 hat sich das Kapital, das die Allianz in Agrarrohstoffen anlegt, mehr als vervierfacht.
- Im Jahr 2008 schrieb die Allianz in ihrer Publikation *Agrartrends: (Saat-)Gut fürs Depot*, dass „sich die Anleger über satte Gewinne erfreuen“ (sic!) konnten. Sojabohnen hätten sich zwischen 2005 und Ende 2007 um 115 Prozent, Mais um 125 Prozent und Weizen um 120 Prozent verteuert.
- Den *Global Compact* der Vereinten Nationen nennt das Unternehmen „unser Referenzsystem, an dem wir messen, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung wahrnehmen“. Der Global Compact legt fest, dass Unternehmen den Schutz der international gültigen Menschenrechte fördern und achten sowie sicherstellen sollen, sich nicht an Menschenrechtsverletzungen zu beteiligen. Wenn aber Menschen wegen der Spekulation mit Nahrungsmitteln und wegen künstlich herbeigeführter Preissprünge hungern, wird ihr fundamentales Recht auf Nahrung verletzt.
- Am 27. März 2012 bat Oxfam die Allianz in einem Brief, zu ihren Spekulationsgeschäften mit Agrarrohstoffen Stellung zu nehmen. In ihrer Antwort vom 11. April 2012 erkannte die Allianz Asset Management AG Nahrungsmittelpreise und deren Volatilität zwar als besorgniserregend an, die Rolle der Nahrungsmittelspekulation und Indexfonds jedoch stritt das Unternehmen ab: „Unserer Meinung nach treiben Index-Investments nicht die Preise für die in Entwicklungsländern benötigten physischen Rohstoffe in die Höhe, da Indexhändler diese physischen Rohstoffe nicht kaufen, besitzen oder verbrauchen. Sie tragen nicht zur Nachfrage in den physischen Märkten bei ...“ Als Gründe für steigende Preise führt die Allianz stattdessen Bevölkerungswachstum, stärkere Nachfrage, Agrartreibstoffe, geringe Nahrungsmittelreserven, Klimawandel, begrenzte Wasserressourcen sowie Korruption an.

- Andere europäische Geldinstitute haben aufgrund öffentlicher Kritik angekündigt, ihre Anlagen in Nahrungsmitteln auslaufen oder zumindest überprüfen zu lassen. Die Allianz will bislang diesem Beispiel nicht folgen.
- Oxfam hatte der Allianz die in diesem Bericht veröffentlichten Daten und Berechnungen zu ihren Rohstofffonds vorab mit der Bitte um Prüfung und Kommentierung übersandt. Im Antwortbrief der Allianz Asset Management AG vom 11. April 2012 sind diese Daten und Berechnungen nicht in Frage gestellt oder korrigiert worden. Weitere Details wurden Oxfam von der Allianz leider nicht zur Verfügung gestellt, was im Widerspruch zu ihrer verbalen Zustimmung zu Markttransparenz steht.

Tabelle: Von deutschen Finanzakteuren an den Warenterminbörsen in Agrarrohstoffen angelegtes Kapital (geschätzt in Mio. EUR)

	2008	2009	2010	2011
Allianz (incl. PIMCO)	1413	3990	7496	6242
Summe Deutsche Bank (inkl. DWS)	1138	3445	4552	4570
LBBW	1	24	140	196
Union Investment	72	56	133	132
Commerzbank	0	23	37	104
Deka Investment	113	90	109	103
Universal Investment	0	0	28	34
Oppenheim Fonds	7	14	13	14
Total	2745	7643	12509	11395

Quelle: Eigene Schätzungen auf der Grundlage von Jahres- und Halbjahresberichten der analysierten Fonds

Pressekontakt:

Svenja Koch, Tel.: 030-45 30 69 50, Mobil: 0177-880 99 77, E-Mail: skoch@oxfam.de,
 Adréana Peitsch, Tel.: 030-45 30 69 35, E-Mail: apeitsch@oxfam.de

Oxfam Deutschland ist eine unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich für eine gerechte Welt ohne Armut einsetzt. Im internationalen Verbund Oxfam kooperieren 17 nationale Oxfam-Organisationen mit mehr als 3.000 lokalen Partnerorganisationen in fast 100 Ländern. Mehr unter www.oxfam.de.